

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Dasycerus* *Brongniart* (Coleoptera, Dasyceridae)

Autor(en): **Löbl, Ivan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 1-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Dasycerus* Brongniart (Coleoptera, Dasyceridae)

IVAN LÖBL

Muséum d'Histoire naturelle, Route de Malagnou, CH-1211 Genève

Contribution to the knowledge of the genus Dasycerus BRONGNIART (Col. Dasyceridae) - Two new species of the genus Dasycerus are described from South India. A key for the identification of the species is presented, together with information of their distribution. Atrophied wings have been observed in most of the Dasycerus species; some of the correlated characters are discussed.

Die Familie Dasyceridae enthält eine einzige Gattung, *Dasycerus* BRONGNIART, die bis vor kurzem zu den Lathridiidae gestellt wurde. Bisher hatte man, von den Synonymen abgesehen, nur 9 Arten dieser Gattung unterschieden: 6 westpaläarktische, 2 nearktische und eine, ziemlich rezent beschriebene japanische.

Es war also ganz unerwartet, diese Käfer während einer Reise in Südindien gleich in zwei Arten im Laubstreugesiebe an einigen Stellen anzutreffen. Ihr Studium bestätigte nicht nur die naheliegende Annahme, dass es sich um neue Taxa handelt, sondern ergab auch einige interessante Ergebnisse, die weiter unten kurz erwähnt werden.

Bei dieser Gelegenheit untersuchte ich auch Belege der übrigen Arten, darunter die Holotypen von *numidicus* PIC und *beloni* PIC und einen Paratypus von *japonicus* NAKANE, was mir ermöglichte, eine Bestimmungstabelle zusammenzustellen. Die Literaturangaben über mehrere Arten sind nicht nur ungenügend und vage, sondern enthalten auch viele Irrtümer. Sogar bei den an geeigneten Stellen recht häufigen europäischen *sulcatus* BRONGN. und *jonicus* REITTER sind viele diagnostisch wichtige Merkmale unrichtig beschrieben und falsche Angaben über ihre Verbreitung werden ständig wiederholt.

Allen Kollegen, die mir Material zu Verfügung stellten, namentlich Frau A. BONS, Muséum national d'Histoire naturelle, Paris und Herrn Dr. T. NAKANE, National Science Museum, Tokyo, danke ich für ihr Entgegenkommen. Mein Dank gilt auch Herrn S. VÍT, Genf, für die Habituszeichnung von *D. cornutus*.

Dasycerus fasciatus sp. n.

Holotypus ♂: Indien, Madras, Anaimalai Hills, 18 km nördlich von Valparai, 1250 m, 18.XI.1972, gesiebt im Wald, leg. C. BESUCHET & I. LÖBL (Museum Genf).

Paratypen: wie Holotypus, 5 Ex.; Kerala, Caradamon Hills, zwischen Pambanar und Peermade, 950 m, 9.XI.1972, 1 Ex. gesiebt im Wald in der Nähe eines Baches, leg. C. BESUCHET & I. LÖBL; Kerala, Cardamon Hills, Valara Falls, 46 km südwestlich von Munnar, 450-500 m, 25.XI.1972, 1 Ex. gesiebt im Wald, leg. C. BESUCHET & I. LÖBL (alle Museum Genf).

Länge 1,5 mm. Körper hellbraun, Beine ein wenig heller; Flügeldecken mit je zwei scharf abgegrenzten, sehr dunkelbraunen bis schwarzen Querbändern, die von der zweiten Punktreihe von innen zur externen Rippe reichen; das vordere Band liegt hinter dem basalen Viertel, das zweite hinter dem mittleren Drittel der Flügeldeckenlänge. Tuberkel auf der Oberseite kurz bis sehr kurz, Behaarung sehr kurz.

Kopf mit den Augen 0,38–0,40 mm breit, um ein Drittel breiter als lang. Antennale Beulen über der Insertion des Fühlers klein mit sehr kleinen Tuberkel; postantennale Beulen noch kleiner und niedriger. Ohne vorragenden Fortsatz vor den antennalen Beulen. Zwei mediane Reihen von Tuberkel verlaufen ununterbrochen und gleichmässig vom occipitalen Rand zum Vorderrand der Stirn; parallel mit ihnen je eine äussere Reihe von Tuberkel zwischen den antennalen Beulen und dem Stirnrand. Augen gross, gewölbt, 0,12–0,13 mm lang, normal anliegend, etwa 3mal länger als die sehr kurzen Schläfen. Fühler lang, zurückgelegt zum apikalen Drittel der Flügeldecken reichend; Scapus ein wenig, Pedicellus deutlich länger als breit, Pedicellus etwa so lang wie aber deutlich schlanker als der Scapus.

Halsschild 0,34–0,35 mm lang, 0,46–0,49 mm breit. Diskus mit nur zwei vorderen medianen Beulen, die von dicht aneinander liegenden sehr kurzen Tuberkel bedeckt, voneinander durch einen schmalen glatten Medianseindruck getrennt sind; dieser Eindruck ist hinten erweitert. Je eine schmale Fläche hinter den Beulen trägt unregelmässige Tuberkel, dahinter befindet sich ein glatter grübchenförmiger Eindruck, der beiderseits von einer Reihe von Tuberkel abgegrenzt ist. Subbasale Querfurche fehlt. Seitenrand zwischen dem Basalwinkel und der breitesten Stelle leicht konkav, von der breitesten Stelle apikalwärts gerade. Vorderwinkel nicht vorgezogen. Tuberkel am Seitenrand länger und kräftiger als jene auf den Diskalbeulen. Von der breitesten Stelle verlaufen noch zwei Reihen von ähnlich grossen Tuberkel wie am Seitenrand, eine schräg nach vorne, die zweite schräg nach hinten; sie schliessen drei Flächen ein: eine grosse und ganz glatte zwischen ihnen und der Diskalbeule, eine sehr schmale zwischen der nach vorne verlaufenden Reihe und dem Seitenrand und eine kleine hinter der schräg nach hinten verlaufenden Reihe; diese Fläche ist uneben, überwiegend glatt, aber doch mit einigen kleinen Tuberkel versehen.

Flügeldecken 0,99–1,03 mm lang, am breitesten im mittleren Teil, zusammen 0,73–0,78 mm breit. Seitenrand im medianen Drittel sehr leicht abgerundet, davor deutlich abgerundet und proximalwärts verjüngt, nach dem mittleren Drittel stark abgerundet und verjüngt. Apikalrand schräg, apikaler Innenwinkel fast rechtwinklig. Innerer Teil des Diskus etwa zum apikalen Drittel waagrecht oder allmählich geradlinig etwas höher werdend, danach der Diskus apikalwärts ziemlich steil abgerundet deklinierend; die gegen den Basalrand abgerundet deklinierende Zone sehr kurz. Nahtrand deutlich erhaben, mit winzigen, schlecht sichtbaren Tuberkel. Mit je 3 ziemlich kräftigen Längsrippen, die nach vorne bis zum Basalrand reichen; interne vorne weder erhaben noch verdickt, hinten praktisch parallel mit dem Nahtrand bis zum Apikalrand verlaufend; intermediäre ähnlich hoch, hinten leicht gegen die interne konvergierend und ebenfalls bis zum Apikalrand reichend; externe überwiegend niedriger, vorne aber ziemlich stark erhaben und den Schulterrand bildend, an den sich von unten der Seitenrand anschliesst, sie ist hinten verkürzt, verlöscht im Niveau des hinteren Querbandes. Tuberkel auf den

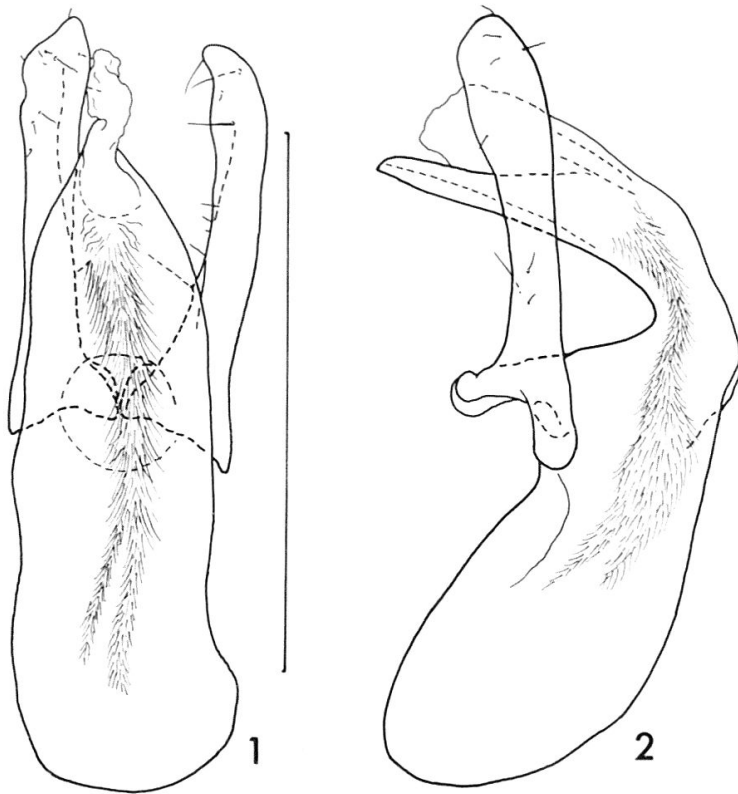


Abb. 1 und 2:
Dasycerus fasciatus sp. n.,
 Aedoeagus bei Dorsal- und
 Lateralansicht.
 Skala = 0,2 mm

Rippen sehr dicht, etwa so gross wie jene des Seitenrandes des Halsschildes. Tuberkel am Seitenrand meist miteinander verwachsen, nur ganz vorne und hinten isoliert, jene am Apikalrand sehr klein. Intervall zwischen dem Naht- und der internen Rippe mit zwei Punktreihen; zwischen der internen und intermediären Rippe mit drei Punktreihen, davon aber die mittlere hinten verkürzt; zwischen der intermediären und externen Rippe mit zwei Punktreihen; zwischen der externen Rippe und dem Seitenrand mit drei Punktreihen; die Punkte sind etwa gleich kräftig, sehr dicht, viel grösser als die Punktzwischenräume. Epipleuren mit einer dichten Reihe sehr kräftiger Punkte. Verjüngung der Schienen relativ sehr stark.

Metanotum mit tiefer Medianfurche und deutlicher scutoscutellaren Naht, Postnotum gross und stark sklerotisiert. Flügel gut entwickelt, funktionsfähig, mit kräftigem, geradem, nicht gespaltenem und nicht mit anderen Adern verbundenem Cubitus; ohne Analzelle, nur mit einer analen Ader. Tergite I bis IV membranös, V bis VIII stark sklerotisiert; Tergite V und VI mit medianer Furche, deren Ränder kantig sind.

Aedoeagus (Abb. 1 und 2) 0,29 mm lang.

Diese neue Art ist recht ähnlich der *japonicus* NAKANE und mit dieser offenbar nahe verwandt. Abgesehen von den in der Bestimmungstabelle angeführten Unterschieden weicht *fasciatus* von *japonicus* sehr deutlich noch durch die geringere Grösse, durch die kleineren Augen, durch die Verzierung des Halsschildes und durch die Form des viel kleineren Aedoeagus ab.

Dasycerus cornutus sp. n.

Holotypus ♂: Indien, Kerala, Cardamon Hills, Pass 13 km nordöstlich von Munnar, 1900 m, 26.XI.1972, gesiebt im Primärwald, leg. C. BESUCHET & I. LÖBL (Museum Genf).

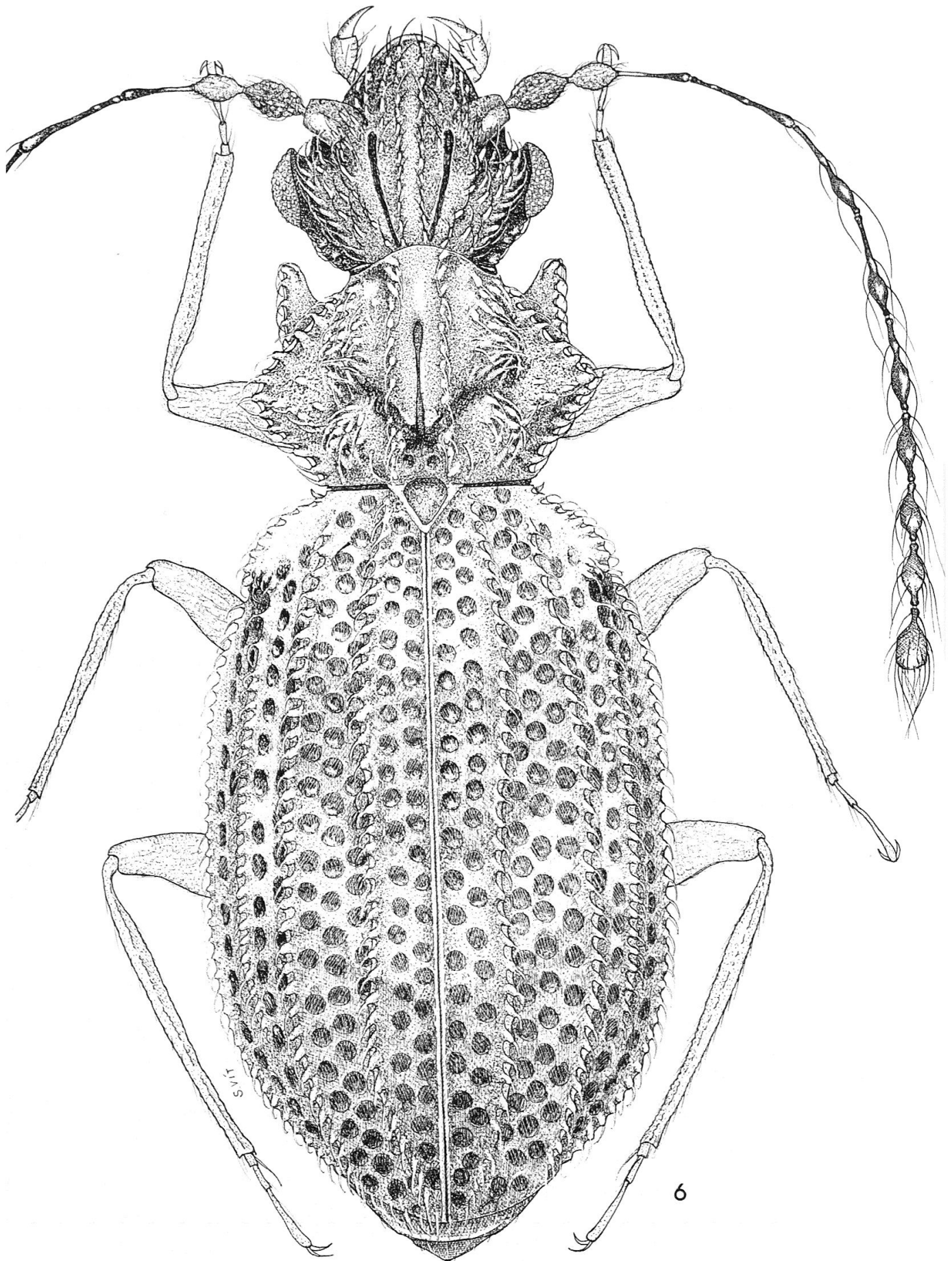


Abb. 6: *Dasycerus cornutus* sp. n.

Paratypen: wie Holotypus, 6 Ex.; Madras, Palni Hills, 10 km westlich von Kodaikanal, 2350 m, unweit des Kammes, 13.XI.1972 gesiebt im degradierten Wald, 1 Ex., leg. C. BESUCHET & I. LÖBL; Palni Hills, 10 km nordwestlich von Kodaikanal, 2150 m, 15.XI.1972, gesiebt am Waldrand (Rhododendron und Farnkraut) 2 Ex., leg. C. BESUCHET & I. LÖBL (alle Museum Genf).

Länge 1,9 bis 2,15 mm. Kopf und Halsschild hellbraun. Flügeldecken auf der überwiegenden Fläche deutlich dunkler braun, im basalen Viertel und auf einer etwa in der Mitte quer verlaufenden Zone aufgehellt, heller braun als der Halsschild und Kopf, bis gelblich; Naht ebenfalls aufgehellt; die aufgehellten Zonen reichen lateralwärts nicht bis zum Seitenrand. Fühler heller braun als der Kopf. Beine und Abdomen gelblich. Tuberkel und Behaarung der Oberseite meist mässig lang.

Kopf mit den Augen 0,53 bis 0,58 mm breit, etwa 1,4 bis 1,7mal breiter als lang (je nachdem wie der Kopf eingezogen ist). Antennale Beulen gross, schräg nach oben gerichtet, etwa so hoch wie der Pedicellus lang, mit Tuberkel auf der Unterhälfte der Innenwand. Postantennale Beulen ein wenig niedriger, aber länger, zum Occiput allmählich deklinierend, mit längeren Tuberkel. Ohne vorragende Fortsätze vor den antennalen Beulen. Zwei tiefe Längsfurchen verlaufen vom Occiput divergierend nach vorne und enden unterhalb der antennalen Beulen; zwischen ihnen sind zwei parallele Reihen von Tuberkel, die ununterbrochen bis zum Stirnvorderrand verlaufen, vorne aber niedriger werden. Lateral dieser Tuberkel vor dem Niveau der antennalen Beulen sind die Tuberkel meist unregelmässig angeordnet. Augen gross und gewölbt, 0,14 mm lang, durch einen Eindruck von vorne und von oben sehr scharf abgesetzt. Schläfen lang, ein wenig kürzer als die Augen, mit kurzen Tuberkel. Fühler lang, zurückgelegt zum apikalen Drittel der Flügeldecken reichend; Scapus und Pedicellus deutlich länglich, Pedicellus kürzer und schlanker als der Scapus.

Halsschild 0,43 bis 0,50 mm lang, 0,61 bis 0,66 mm breit. Mit 4 kräftigen Medianbeulen, davon die vorderen länger, aber nicht oder nur etwas höher als die hinteren. Medianteil des Diskus zwischen den Beulen flach, mit einer scharf abgegrenzten schmalen Längsfurche in der Mitte, die hinten in die subbasale Querfurche mündet, nach vorne etwa zum apikalen Drittel reicht. Beiderseits dieser Furche je eine Reihe von Tuberkel, die bis zum Apikalrand verlaufen. Subbasale Querfurche relativ seicht, im mittleren Teil konkav, ihre lateralen Abschnitte sind unterhalb der hinteren Medianbeulen schräg nach hinten gerichtet, biegen kurz nach hinten und dann wieder nach innen. Hinter den hinteren Medianbeulen je ein grubchenförmiger Eindruck, begleitet beiderseits von einer Reihe winziger Tuberkel. Seitenrand zwischen dem Basalwinkel und der breitesten Stelle deutlich konkav, zwischen der breitesten Stelle und dem nach vorne stark verlängerten Vorderwinkel schräg. Tuberkel am Seitenrand ziemlich kräftig und lang, grösser als jene an den medianen Beulen. Eine Reihe ähnlich grosser Tuberkel wie am Seitenrand verläuft von der breitesten Stelle schräg nach vorne, kurz oberhalb des Seitenrandes. Einige viel kleinere Tuberkel sind verstreut auf einer schrägen Zone zwischen der breitesten Stelle und den hinteren Medianbeulen.

Flügeldecken 1,20 bis 1,32 mm lang, am breitesten im mittleren Teil, dort zusammen 0,87 bis 0,94 mm breit. Seiten- und Apikalränder sehr ähnlich wie bei *fasciatum*. Innerer Teil des Diskus zwischen dem schräg deklinierenden basalen Fünftel und dem apikalen Drittel waagrecht. Nahtrand mehr oder

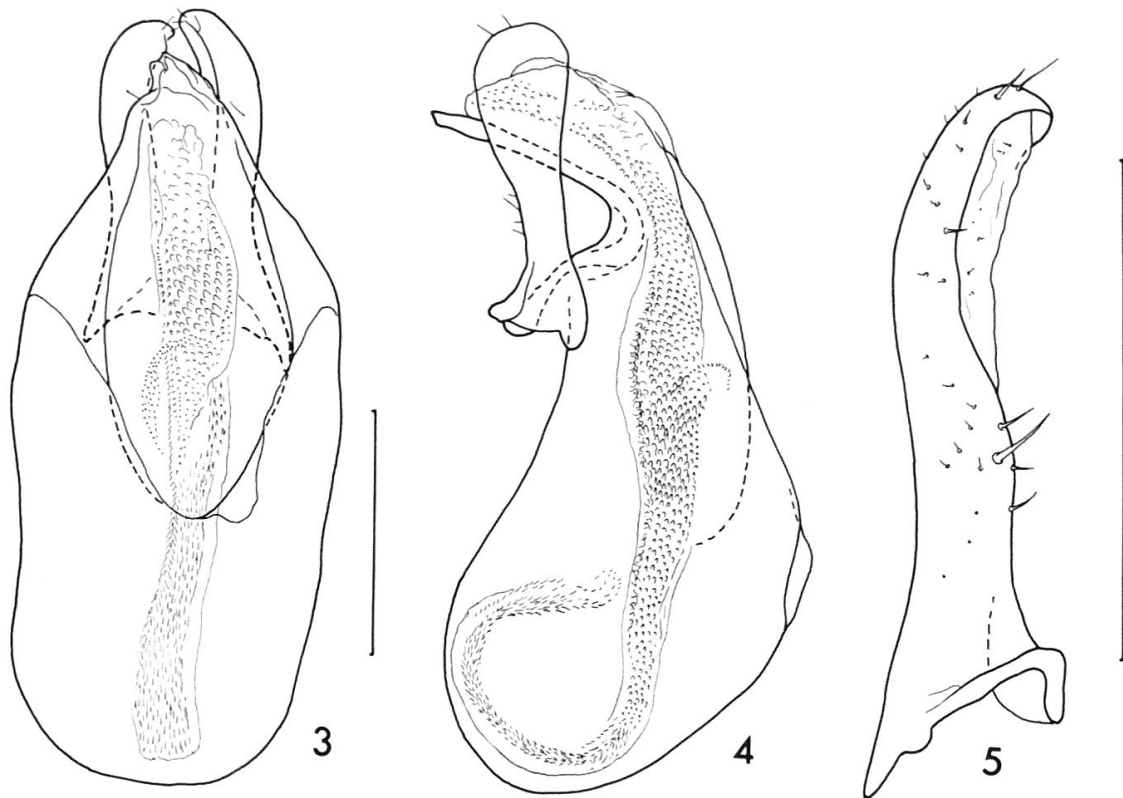


Abb. 3 bis 5: *Dasycerus cornutus* sp. n.; 3 und 4. Aedeagus bei Dorsal- und Lateralansicht; 5. morphologisch linke Paramere bei Ventralansicht. Skala = 0,2 mm

weniger deutlich erhaben, mit winzigen Tuberkel. Mit je 3 Längsrippen: interne kräftig, vorne und nach dem medianen Drittel der Nahtlänge erhaben, vorne auch verdickt, sie wird basalwärts allmählich niedriger, reicht aber bis zum Basalrand, verläuft auch hinten parallel mit der Naht und endet kurz vor dem Apikalrand; intermediäre Rippe etwas oder kaum niedriger als die interne im mittleren Abschnitt, vorne verkürzt, hinten bis zum Apikalrand reichend; externe Rippe hinten verkürzt, vorne schräg nach oben und aussen erhaben und auch verdickt, eine Humeralbeule bildend, an der sich von unten der Seitenrand anschliesst. Punktreihen in den Intervallen wie bei *fasciatum*, die einzelnen Punkte sind ähnlich gross oder etwas grösser, aber nicht so dicht aneinander liegend. Tuberkel an den Rippen dicht, mässig lang, jene an den Seitenrändern kleiner, nicht zusammenfliessend, am Apikalrand körnchenförmig. Epipleuren mit einer Reihe kräftiger Punkte. Verjüngung der Schienen relativ schwach.

Metanotum mit tiefer Medianfurche und deutlicher scutoscutellaren Naht. Postnotum sehr schmal. Flügel sehr stark reduziert, die schmalen Stummeln sind etwa 0,06 mm breit. Tergite I bis IV membranös, V leicht, VI bis VIII stark sklerotisiert, ohne Medianfurche.

Aedeagus (Abb. 3 bis 5) 0,56–0,62 mm lang.

Diese Art ist sehr auffällig, besonders durch die Färbung und durch die Verzierung des Kopfes und des Halsschildes, und mit keiner anderen zu verwechseln.

- 1 Oberseite einfarbig. Augen klein, weniger als 0,10 mm lang, meist auf einer Beule oder auf einem Fortsatz sitzend. Interne Rippen der Flügeldecken gegen den Apikalrand konvergierend oder hinten reduziert. Aptere oder mikroptere Arten2
- Flügeldecken mit dunkler oder heller pigmentierten Zonen als die übrige Oberfläche. Augen gross, über 0,13 mm lang. Interne Rippen der Flügeldecken verlaufen bis zum Apikalrand parallel mit dem Nahtrand. Mikro- oder makroptere Arten9
- 2 Intervalle zwischen den Rippen der Flügeldecken mit je zwei Punktreihen, falls die externe Rippe fehlt, sind zwischen der intermediären Rippe und dem Seitenrand vier Punktreihen3
- Intervall zwischen der intermediären und externen Rippe mit drei Punktreihen und etwa doppelt so breit wie das Intervall zwischen der internen Rippe und dem Nahtrand8
- 3 Externe Rippe der Flügeldecken fehlt, intermediäre und interne kräftig; in der Apikalhälfte an Stelle der externen Rippe einige winzige Körnchen; intermediäre Rippe vorne verkürzt, hinten bis zum Apikalrand reichend; interne Rippe höher als die intermediäre und vorne noch erhaben. Intervall zwischen der Naht und der internen Rippe schmaler und daher dichter punktiert als das nächste Intervall, die Punkte gehen hinten in eine einzige Reihe über. Nahtrand deutlich, vorne kaum erhaben. Schultern leicht gewölbt und am Rand abgerundet, der Seitenrand nach den Schultern abgerundet, Seiten kurz nach den Schultern relativ stark, dann gegen die Mitte allmählich sehr leicht erweitert. Tuberkel auf den Rippen und am Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken lang. Halsschild mit je vier medianen Beulen, die hinteren davon sind höher. Algerien, Yakouren *numidicus* PIC
- Flügeldecken mit je drei mehr oder weniger gut entwickelten Rippen .4
- 4 Flügeldecken ohne humeralen Zahn5
- Die Schultern der Flügeldecken bilden je einen grossen, lateralwärts gerichteten Zahn, der über den Seitenrand steht. Tuberkel auf den Seitenrändern des Halsschildes, der Flügeldecken und auf den Rippen lang. Externe Rippe sehr niedrig, verlöscht vorne, ihre Tuberkel werden proximalwärts spärlicher, aber gehen bis auf den humeralen Zahn über; intermediäre Rippe niedrig, aber deutlich, vorne verkürzt; interne Rippe kräftig, vorne erhaben und erweitert, mit zwei irregulären Reihen von Tuberkeln. Halsschild mit vier Beulen, die hinteren sind niedriger. Mittel- und Südeuropa, inklusive Nordspanien, Italien bis Kalabrien, Jugoslawien . . .
..... *sulcatus* BRONGNIART*
- 5 Flügeldecken mässig gewölbt, ihr Medianteil überwiegend waagrecht, hinten erst nach dem mittleren Drittel, gegen die Basis nur kurz abgerun-

*Diese Art (*interruptus* REITTER und *italicus* PIC sind synonym!) kommt in Nordafrika offenbar nicht vor; BELON (1897) meldete sie von Algerien, was auch von anderen Autoren später übernommen wurde (nicht aber von BELON selbst). *D. sulcatus* ist zwar südlich der Pyrenäen verbreitet, wie es die Funde von C. BESUCHET im Norden der Provinz Huesca und meine Funde im Norden der Provinz Gerona beweisen, jedoch meines Wissens von Mittel- und Südspanien unbekannt. Die kalabrischen Belege dieser Art sind gewöhnlich als «ab.» oder sogar «ssp.» *italicus* PIC bestimmt, obwohl sie identisch mit den in anderen Gebieten gefundenen Exemplaren sind.

- det deklinierend; auch nach den Schultern apikalwärts deutlich erweitert; interne und intermediäre Rippen bis zum Apikalrand reichend. Halsschild mit vier medianen Beulen. Tuberkeln an den Rändern des Halsschildes, der Flügeldecken und auf den Rippen meist lang6
- Flügeldecken sehr stark gewölbt, der höchste Punkt hinter der Mitte, von dort nach vorne allmählich, apikalwärts sehr steil abgerundet deklinierend; an der Basis sehr stark erweitert, ohne Spur von Humeralbeulen, von den abgerundeten Basalwinkeln gegen die Mitte nicht oder sehr leicht erweitert und mit geradlinigen Seitenrändern, nach der Mitte Seitenränder abgerundet; interne Rippe hinten verkürzt, intermediäre und externe weiter apikalwärts verlaufend, aber hinten niedriger werdend, meist bis zum Apikalrand reichend; die interne vorne erweitert und mit zwei Reihen von Tuberkeln. Nahtrand nicht oder kaum erhaben. Halsschild mit zwei langen und niedrigen medianen Beulen, Seitenrand ohne Einbuchtungen, an der breitesten Stelle abgerundet. Tuberkel an den Seitenrändern des Halsschildes, der Flügeldecken und auf den Rippen sehr kurz, zum Grossteil kornförmig. Verbreitung: vom Kaukasus über die pontischen Alpen bis europäische Türkei (Istanbul: Emirgan)
.....*crenatus* MOTSCHULSKY
 - 6 Tuberkel an den Seitenrändern der Flügeldecken nicht oder nur etwas kräftiger und spärlicher als die Tuberkel auf den Rippen. Hintere Medianbeulen des Halsschildes so hoch oder höher als die vorderen 7
 - Tuberkel auf den vorderen $\frac{2}{3}$ der Seitenränder der Flügeldecken deutlich kräftiger und spärlicher als jene der Rippen; Humeralbeule nur angedeutet; Humeralrand schräg; Nahtrand relativ stark erhaben, mit deutlichen Körnchen; interne und intermediäre Rippen ziemlich hoch, die externe niedriger aber weit nach vorne deutlich; in den Intervallen sind die Punktradien kürzer als, nur im innersten Intervall etwa so lang wie der Abstand zwischen den Punktreihenpaaren breit. Hintere Medianbeulen des Halsschildes niedriger als die vorderen. Verbreitung: Algerien, Montenegro
.....*beloni* PIC
 - 7 Humeralbeule niedrig, aber stets deutlich; Humeralrand abgerundet, deutlich vom vorne abgerundeten Seitenrand abgegrenzt; Nahtrand stark erhaben, mit relativ langen Tuberkeln. Punktradien in allen Intervallen kürzer als der Abstand zwischen den einzelnen Punktreihenpaaren. Breitere Art, Flügeldecken etwa 1,4mal länger als zusammen breit und etwa doppelt so lang wie der Halsschild breit. Verbreitung: Ionische Inseln und Epirus, ausserdem von Südkärnten gemeldet*jonicus* REITTER *
 - Flügeldecken ganz gleichmässig gegen die Basis abgerundet verjüngt, ohne Spur von Humeralbeulen; Nahtrand nur etwas erhaben, mit winzigen Körnchen; Punktierung kräftiger, Punktradien länger als die Abstände zwischen den einzelnen Punktreihenpaaren. Flachere und schlankere Art, Flügeldecken 1,65-1,75mal länger als zusammen breit und etwa

*PIC (1906) beschrieb *italicus* als Varietät von *jonicus* REITTER. Die späteren Meldungen von *jonicus* aus Kalabrien sind offenbar auf diesen Fehler zurückzuführen und höchstwahrscheinlich falsch. Jedenfalls sah ich viele *Dasycerus* von Süditalien, darunter auch von der typischen Lokalität der *italicus*; alle gehören der Art *sulcatus* an. *D. jonicus* ist von Griechenland (Korfu, Kephallonia und Zante) bekannt, ich fand die Art auch auf Lefkas und im Epirus stellenweise häufig. Ausserdem wurde sie von Südkärnten gemeldet.

- 2,5mal länger als der Halsschild breit. Verbreitung: Südspanien, Prov. Cadiz *elongatus* REITTER
- 8 Intervall zwischen der internen und intermediären Rippe mit drei gleichmässigen Punktreihen, ähnlich breit wie das Intervall zwischen der intermediären und externen Rippe; Rippen niedriger, die externe nicht zum Apikalrand reichend. Verbreitung: Westen der USA .. *angulicollis* HORN
- Intervall zwischen der internen und intermediären Rippe deutlich schmaler als das Intervall zwischen der intermediären und externen, mit drei irregulären Punktreihen, die stellenweise in zwei Reihen übergehen; externe Rippe reicht bis zum Apikalrand. Verbreitung: Südosten der USA *carolinensis* HORN
- 9 Schläfen kürzer als die Hälfte der Augenlänge. Halsschild ohne hintere Medianbeulen, mit sehr schmalen medianem Eindruck, seine Vorderwinkel nicht verlängert. Flügeldecken mit schmalen dunklen Querbändern oder mit dunkler pigmentierten Zonen; alle Rippen bis zum Basalrand reichend, die externe vorne erweitert. Tuberkel auf den Rippen kurz, nicht oder nur etwas länger als die Tuberkel an den Seitenrändern ... 10
- Schläfen viel länger als die Hälfte Augen. Halsschild mit vier hohen medianen Beulen, mit breitem und flachem Medianeindruck, dessen Mitte noch durch eine scharf abgegrenzte Längsfurche vertieft ist; Vorderwinkel stark kornartig verlängert. Flügeldecken im basalen Viertel auf einer schmalen Querzone, die überwiegend schon hinter der Mitte verläuft, aufgehellt; interne und externe Rippen reichen bis zum Basalrand, die intermediäre vorne leicht verkürzt; externe Rippe vorne verstärkt und schräg nach oben erhaben; Tuberkel auf den Rippen gut entwickelt, mässig lang, an den Seitenrändern kurz. Verbreitung: Süd-Indien *cornutus* sp.n.
- 10 Intervall zwischen der externen Rippe und dem Seitenrand mit drei Punktreihen, die übrigen Intervalle mit je zwei Punktreihen; Flügeldecken mit je einem lateralen kleinen dunklen Fleck vor dem mittleren Drittel und auf dem fast ganzen apikalen Drittel leicht verdunkelt. Verbreitung: Japan, Honschu *japonicus* NAKANE
- Intervall zwischen der externen Rippe und dem Seitenrand sowie das zwischen der internen und intermediären Rippe mit je drei Punktreihen, die im letzteren vorne in zwei Punktreihen übergehen; Flügeldecken mit je zwei scharf abgegrenzten dunklen Querbändern. Verbreitung: Süd-Indien *fasciatus* sp.n.

DISKUSSION

Nur zwei Arten der Gattung *Dasycerus*, *japonicus* und *fasciatus*, sind normal geflügelt. Ihr Metanotum ist mit einer tiefen Medianfurche und einer deutlichen scutoscutellaren Naht versehen; das Postnotum ist gross und stark sklerotisiert. Nur die Tergite I bis IV sind membranös, die folgenden vier sind stark sklerotisiert; eine Medianfurche ist auf den Tergiten V und VI.

Bei der mikropteren Art *cornutus*, die noch relativ grosse Augen hat (absolut grösser, im Vergleich zur Kopfgrösse kleiner als bei *fasciatus*), ist die scutoscutellare Naht des Metanotums zwar deutlich, jedoch feiner als bei *fasciatum*, das Postnotum ist schmal und schwächer sklerotisiert, die Tergite

V und VI sind ohne Spur einer Medianfurche und der Tergit V ist wesentlich weicher als VI.

Bei den übrigen Arten ist die Atrophie der Flügel noch weiter fortgeschritten: die Flügelrudimente sind schmäler, bei *elongatus* z.B. etwa 0,25 mm lang und kaum 0,02 mm breit, *crenatus* ist vollständig apter. Auf dem Metanotum ist keine Spur der scutoscutellaren Naht, das Postnotum ist nur rudimentär ausgebildet und membranös, oder nahtlos mit dem Metanotum verwachsen (*elongatus*). Auch die metanotale Medianfurche ist gewöhnlich schwächer entwickelt (sehr seicht und schmal bei *crenatus*) und die Tergite I bis V sind membranös. Meist sind nur die Tergite VII und VIII stark sklerotisiert und VI membranös, ausgenommen *sulcatus*, wo dieser deutlich stärker sklerotisiert ist als die vorhergehenden Segmente; bei *crenatus* dagegen ist der Tergit VII weich. Ihnen gemeinsam ist auch das Fehlen von Furchen auf den Tergiten und eine Reduktion der Augen. Mit dieser Evolution scheint die Form der Aedoeagi der altweltlichen Arten zu korrelieren. Der Medianlobus ist nach dem Ventralhöckerchen, an dem die Parameren anliegen, verjüngt und ventralwärts gebogen. Man kann so den Distalteil des Medianlobus und dessen Basalkapsel deutlich unterscheiden. Während der erstere und die Parameren kurz bleiben, kommt es bei den flügellosen und kleinäugigen Arten zur Hypertrophie der Basalkapsel. Bei *japonicus* bzw. *fasciatus* ist der Aedoeagus etwa so lang wie $\frac{1}{4}$ bzw. $\frac{1}{5}$ des Körpers und die Parameren sind etwa so lang wie die Basalkapsel. Der Aedoeagus von *cornutus* ist schon doppelt so gross wie bei *fasciatus*, fast so lang wie $\frac{1}{3}$ des Körpers und sein Medianlobus ist 2,1mal länger als die Parameren. Noch grösser sind die Aedoeagi der westpaläarktischen Arten: bei *numidicus* ist der Medianlobus 2,75mal länger als die Parameren, bei *elongatus*, *jonicus* und *beloni* 3,2mal länger, bei *sulcatus* etwa 4mal, bei *crenatus* 4,2mal länger als die Parameren.

Von den nordamerikanischen Arten habe ich nur den Aedoeagus von *carolinensis* untersuchen können: bei ihm sind die Parameren und der Distalteil des Medianlobus stark verlängert und etwa doppelt so lang wie die Basalkapsel.

Man kann also vier Arten-Gruppen unterscheiden, die nicht nur durch die Form der Aedoeagi charakterisiert sind:

1. *japonicus*-Gruppe (*japonicus*, *fasciatus*).
2. *cornutus*-Gruppe (*cornutus*).
3. *sulcatus*-Gruppe (*jonicus*, *elongatus*, *numidicus*, *beloni*, *sulcatus*, *crenatus*, davon sind die vier ersten Arten – mit schlanken und gebogenen Parameren – näher miteinander verwandt als mit *sulcatus* oder sogar mit *crenatus*).
4. *carolinensis*-Gruppe (*carolinensis*, *angulicollis*).

Schliesslich ist zu bemerken, dass sowohl die Bauart der Aedoeagi wie auch die Form der Nervatur der Flügel die noch diskutierte Stellung der Dasyceridae innerhalb der Staphyloidea bestätigen.

LITERATUR

BELON, M.J. 1888. *Description d'une espèce nouvelle du genre Dasycerus Brongn.* Anns. Soc. ent. Belg. 32: 1-2.

- BELON, M.J. 1897. *Essai de classification générale des Lathridiidae. Avec le Catalogue systématique et alphabétique de toutes les espèces du Globe*. Revue Ent. Caen 16: 105-221.
- BELON, M.J. 1902. *Lathridiidae*. In: Genera Insectorum, Wytzman.
- CROWSON, R.A. 1967. *The natural classification of the families of Coleoptera*. Reprint. Guildford.
- HORION, A. 1961. *Faunistik der mitteleuropäischen Käfer*. Band VIII: *Clavicornia* 2. Teil (*Thorictidae* bis *Cisidae*), *Teredilia*, *Coccinellidae*. Überlingen - Bodensee.
- MOTSCHULSKY, V. 1839. *Insectes du Caucase et des provinces transcaucasiennes*. Bull. Soc. imp-Nat. Moscou 12: 44-67.
- NAKANE, T. 1963. *New or little-known Coleoptera from Japan and its adjacent regions*. XVII. *Fragm. Coleopt.* 5: 21-22.
- PIC, M. 1905. *Les Dasycerus algériens*. Revue Ent. Caen 24: 101-103.
- PIC, M. 1906. *Nouveaux Coléoptères d'Europe, Asie, Afrique et Amérique*. Echange 22: 9-12.
- REITTER, E. 1875. *Revision der europäischen Lathridiidae*. Stett. ent. Z. 36: 410-445.
- REITTER, E. 1884. *Resultate einer coleopterologischen Sammelcampagne während den Monaten Februar bis April 1883 auf den jonischen Inseln*. Dtsch. ent. Z. 28: 101-122.
- REITTER, E. 1887. *Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren*. III. Heft. *Scaphidiidae, Lathridiidae und Dermestidae*. II. Auflage. Mödling.

